



Dart Club Bern | 31. Januar 2024

Wem gelingt der grosse Wurf?

Drei Darts, ein Dartboard, jede Menge Training und das berühmt-berüchtigte Quäntchen Glück – das ist der Cocktail, der weltweit zum Volltreffer wird. In Anlehnung an das grosse Vorbild, die Darts-Hauptstadt London, jagen auch in Bern zahlreiche «Kneipen-Athleten» dem Traum des perfekten Spiels hinterher. Über das Klischee der Bierbauch-Sportler und das Streben nach Perfektion.

von Manuel Moser



Darts: Kneipensport oder mentale Höchstleistung?
Was es braucht, um ein guter Pfeilwerfer zu werden.

«One hundred and eighty», hallte es zum Jahreswechsel aus den Lautsprechern im Londoner Alexandra Palace, kurz Ally Pally! Die Darts-Weltmeisterschaften sind in vollem Gange, ziehen Abertausende Fans live vor Ort, aber auch vor den TV-Geräten in ihren Bann – so wie jedes Jahr! Mit einem Unterschied: Die über Dartskreise hinaus bekannte Caller-Stimme von Russ Bray, dessen «One hundred and eighty» jeder, der schon irgendwie mal mit dem Dartsport in Berührung kam, kennt, war zumindest an einem so grossen Turnier das allerletzte Mal zu hören! Bray wird allerdings noch an kleineren Turnieren die 180 ausrufen.

ARTIKEL INFO



Artikel-Nr: 217309

Online seit: 31.1.2024 – 06:30 Uhr

Autor: Manuel Moser

MEHR ZUM THEMA



Lauterbrunnen | 13. August 2018

Wasserfall Open sind Leuchtturm der Schweizer Dartszene

Das Dart-Turnier in Lauterbrunnen erfreut sich grosser Beliebtheit. In diesem Jahr wurde erstmals ein ...



Tischfussball | 13. November 2017

Raus aus der Pub-Nische

Im Berner Oberland hat sich in den letzten zehn Jahren eine der grössten Tischfussballszenen der Schweiz gebildet. Der ...



Dart | 6. Oktober 2015

Die besten Schweizer in Brienzwiler

Die Brienzwiler Open feierten einen neuen Teilnehmerrekord. Knapp einhundert Spieler – darunter mehrere Schweizer ...



Jeweils zum Jahreswechsel verwandelt sich der Alexandra Palace in London zu einer Art Dart-Mekka. Foto: Keystone



Der WM-Titel ging in diesem Jahr an den Briten Luke Humphries. Foto: Keystone



Dart | 13. August 2015

Pub-Sport mit Herz

Ein Wochenende lang trafen sich die besten Dartspieler der Schweiz in Lauterbrunnen, um den Sieger der Wasserfall-Open ...

Lifestyle | 10. August 2015



ALEXANDER MOSIMANN

Lokomotivführer und Dartspieler

Werbung

Ein Stimme, die Jahr für Jahr vermutlich weltweit für Begeisterung sorgte, verstummt beim WM-Spektakel also, nicht aber die Begeisterung für den Dartsport selbst. Im Gegenteil: Es ist jener Zeitpunkt im Jahr, wo sich vermehrt Pfeilwerfer oder solche, die es noch werden wollen, inspirieren lassen und es sich selbst vornehmen, zum grossen Wurf anzusetzen.

«Die Mitgliederanfragen schnellen zum Jahresbeginn meist tatsächlich in die Höhe. Und ja, Grund dafür ist sicherlich die WM in London», führt Reto Sigrist aus. Er ist der Präsident des im Jahr 1973 gegründeten Dart Club Bern, selbst begnadeter Spieler und einer, der den Dartsport nicht nur liebt, sondern lebt! Die Brücke vom stimmungsvollen Alexandra Palace in der englischen Metropole mit ihren Stars von Welt hin zur im Bergpanorama eingesäumten Hauptstadt der Schweiz, wo das Pfeilewerfen zwar verzaubern mag, aber noch immer eine Randsportart ist, ist damit geschlagen!



Seit mittlerweile rund fünf Jahren ist Reto Sigrist der Präsident des Dart Club Bern – seit fast drei Jahrzehnten spielt er selbst schon Darts. Fotos: Manuel Moser

In Bern wurde Darts mit der Eröffnung des ersten Pubs bekannt. Bereits 1973 formierte sich im Pickwick Pub in Bern der «Mr. Pickwick Darts Club», aus welchem der heutige Dart Club Bern entstand. Seit 1973 feierte der DC Bern viele Erfolge, sowohl in der Mannschaftsmeisterschaft als auch mit Einzel- und Doppelschweizermeister und -meisterinnen. Seit 1993 befindet sich das Dartlokal in der ehemaligen Kartonfabrik in Deisswil (heute Bernapark).

Der Vorstand:

- Präsident, Reto Sigrist
- Vize-Präsident: Javier Suarez
- Kassier: Pascal Koller
- Sekretär: Jan Fluri
- Beisitzer, Webseite: Richard Ziebold

Faszination Darts

Das Licht beim Betreten des Clublokals in Deisswil ist gedämpft, von den Wänden stechen einem sofort die hell beleuchteten Boards ins Auge. Bunt angemalte Wände, ein grosser runder Holztisch sowie eine kleine «Bar» im Eingangsbereich runden das Ganze ab – ja, ein klein wenig «Ally Pally Feeling» kommt hier tatsächlich auf. «Wir haben erst kürzlich wegen eines Wasserschadens renoviert – Glück im Unglück sozusagen», meint Sigrist.



Durch meinen Bruder hat mich die Faszination Darts gepackt und auch nicht mehr losgelassen

Reto Sigrist
Präsident DC Bern



Es ist ein heimeliges Ambiente im Clublokal der Berner Darter.



Erinnerungsstücke aus vergangenen Zeiten machen den Raum, ...



... genauso wie die kleine Bar beim Eingang, zu etwas Besonderem.

Mit knapp 80 Mitgliedern – 35 Aktive und um die 50 Passive – ist der Dart Club Bern nicht der grösste im Kanton. Zumindest was das langjährige Bestehen des Vereins angeht, dürfte man aber weit vorne liegen. «Letztes Jahr konnten wir unser 50-Jahr-Jubiläum feiern. Der Club ist auch ansonsten in allen Bereichen recht gut aufgestellt», so der Präsident.

Sigrist selbst darf man trotz seiner erst 44 Jahre durchaus als «Darts-Urgestein» betiteln. Seit mittlerweile fast 30 Jahren steht er vor dem Board und versucht sich am «perfekten Spiel» (mehr Infos siehe Kasten). «Durch meinen Bruder hat mich die Faszination Darts relativ früh gepackt und auch nicht mehr losgelassen», meint er mit einem Schmunzeln.



Auf den ersten Blick mag die Dartscheibe verwirren – doch so kompliziert ist das Spiel definitiv nicht!

Wie funktioniert Darts?

Es gibt im Dartsport etliche verschiedene Spielformen. Einer der gängigsten Modi, der auch an der WM gespielt wird, nennt sich «501 Double out»! Zwei Spieler spielen dabei gegeneinander, pro Wurf hat jeder Spieler dabei drei Pfeile, die er auf das Board werfen kann. Das Ziel: so schnell wie möglich und vor dem Gegner von 501 gegebenen Punkten auf Null zu kommen.

Die Krux: Um auf Null zu kommen, muss am Ende des Spiels ein Doppel-Feld getroffen werden. Als Beispiel: Bleiben 20 Punkte Rest, muss der Spieler das Doppelfeld der «10» treffen und darf nicht einfach auf die 20 zielen. Die Doppelfelder sind dabei die Felder des äusseren Kreises auf dem Dartboard, die Triple-Felder jene des inneren Kreises (dafür gibt es die dreifache Punktzahl).

Zum Thema «perfektes Spiel»: Das perfekte Spiel ist dann gegeben, wenn man mit neun geworfenen Pfeilen von 501 Punkten auf Null kommt. Ganz so selten wie vermutet sind Neun-Darter allerdings nicht. Vor allem in den Trainings gelingt den Profis dieses Kunststück gar regelmässig. Anders sieht es auf der grossen Bühne, wie beispielsweise an einer WM, aus. Dort haben Neun-Darter definitiv Seltenheitswert.



Reto Sigris und der Dart Club Bern sind in dieser Saison mit vier Teams in zwei unterschiedlichen Ligen am Start.

Zurück in die NLA

Die Truppe, die in Bern regelmässig zwei Mal in der Woche im Clublokal trainiert, ist mittlerweile, wie erwähnt, auf 35 aktive Spieler angewachsen. «Und es ist eine gute Durchmischung von älteren, erfahrenen Darters und jungen Hungrigen», klärt Sigris auf.

Nach drei gewonnenen Meistertiteln in der höchsten Schweizer Steeldart-Klasse, der A-Liga der Swiss Dart Association (SDA), in den Saisons 2015/16, 17/18 und 18/19 mussten die Berner zuletzt den Abstieg in die B-Liga hinnehmen. Der direkte Wiederaufstieg glückte nicht, doch man arbeite daran, sagt Sigris. «In dieser Saison, die aktuell läuft, sind wir mit vier Teams vertreten. Drei in der C-Liga und eines in der B-Liga», führt er aus.

Wie in anderen Sportarten warten dabei Heim- und Auswärtsspiele, wobei jeweils in Teams gespielt wird. 32 Duelle sind es an einem Spieltag, der durchaus mal auch einen halben Tag Zeit in Anspruch nimmt. Wer 17 davon gewinnt, geht letztlich als Sieger hervor.



Die Pokalsammlung des DC Bern kann sich sehen lassen. Der letzte Schweizer Meistertitel liegt allerdings schon ein paar Jährchen zurück ...



Damit der Meisterpokal wieder nach Bern kommt, wird im Clublokal Woche für Woche fleissig trainiert.

Fast nur Kopfsache?

So nahe wie möglich oder zumindest immer näher als das Mal zuvor an der Perfektion zu spielen, das sei für Sigris der grosse Reiz am Dartsport. «Aber natürlich ist es auch das Gemeinsame, was so ein Club mit sich bringt, das einzigartig sei. Gemeinsam gewinnen, verlieren und Spass haben – das macht es aus.»



Der Kopf ist es respektive die mentale Ebene, die im Darts eine riesengrosse Rolle spielt!

Reto Sigris
Präsident DC Bern



Wie Sigrist sagt, sollte einem, sobald man vor dem Board steht, eigentlich nicht mehr allzu viel durch den Kopf gehen – am besten gar nichts!

Darts ist also durchaus ein Sport für jeden, der aber wie alle anderen Sportarten auch einen gewissen Grad an Fleiss erfordert. «Training ist sicherlich wichtig. Noch wichtiger aber als Spieler ist es, sich im Ernstkampf zu messen», so Sigrist. Erst da zeige sich wirklich, wie man auf die verschiedensten Einflüsse, die um einen herum geschehen, reagieren. «Der Kopf ist es respektive die mentale Ebene, die im Darts eine riesengrosse Rolle spielt!», so der Präsident.

Das gilt nicht nur für die Profis, die im lärmigen Ally Pally an der WM ihre Pfeile Richtung Scheibe werfen, sondern auch bei allen anderen kleineren Turnieren, Duellen oder Meisterschaftsspielen. «Sich dahingehend verbessern, mental bereit zu sein und seine besten Pfeile zu werfen – das macht den Sport so spannend!»



Klar hat man es auch mal gesellig, und es wird das eine oder andere Bier getrunken

Reto Sigrist
Präsident DC Bern

Kneipensport? Das war einmal!

Es sind Werte, die nicht nur der Präsident des DC Bern hochhält, sondern die mittlerweile definitiv in der ganzen Dartszene Einzug gehalten haben. Das schmutzige Bild vom «Kneipensport» in verrauchten Räumen und hohem Alkoholkonsum, es ist passé – oder zumindest nicht mehr so präsent wie in früheren Jahren. «Da hat definitiv eine Entwicklung stattgefunden. Der Grossteil der Clubs hat wie wir ein Clublokal. Klar hat man es auch mal gesellig und es wird das eine oder andere Bier getrunken. Der Sport steht aber im Vordergrund!»



Mittlerweile habe fast jeder Dartclub ein eigenes Clublokal – in Beizen werde meist nur noch freizeitmässig an E-Darts-Automaten gespielt.

Mit dazu beigetragen haben nicht nur die Clubs, wie beispielsweise jener in Bern – sondern auch die Spieler selbst. Apropos Spieler: Einen Weltklasse-Spieler, der beispielsweise an einer WM im Ally Pally verzücken kann, hat die Schweiz zwar nicht. Dennoch gibt es mit Stefan Belmont, Marcel Walpen oder auch Thomas Junghans ein Trio, das auch schon international für Aufruhr sorgte. Letzterer spielte dereinst auch für den Dart Club Bern, wie Präsident Sigrist erklärt. «Eine klassische Talentschmiede ist die Schweiz sicherlich nicht. Aber es gibt bestimmt einige sehr gute Spieler mit grossem Potenzial!»

Und wer weiss, vielleicht bejubelt das WM-Publikum im Ally Pally in London dereinst auch mal einen Schweizer, wenn es vom Speaker wieder einmal lautstark heisst: «One hundred and eighty»!

Darts im Casino Bern

Um für etwas Abwechslung im Grand Casino Bern zu sorgen, fand im Dezember in Zusammenarbeit mit dem Dart Club Bern ein erstes Dartturnier statt. «Für uns als Club war das natürlich super, und es kam auch ziemlich gut an», verrät Sigrist.

Für das laufende Jahr seien daher vier weitere Turniere, wo sich sowohl erfahrene Spieler wie auch Neulinge ans Board wagen können, geplant. Die genauen Termine stehen zwar noch nicht, die Freude bei Sigrist ist aber dennoch gross. «Wir freuen uns sehr, unseren Sport einem noch breiteren Publikum präsentieren zu können und hineinschnuppern zu lassen.»

DRUCKEN

IHRE MEINUNG

WEITEREMPFEHLEN

TWITTER

FACEBOOK

WHATSAPP

Anzeigen

The Clients
Samstag, 3. Februar | 21:00 Uhr

Menu: Crevetten-Bisque

Bio Rind-Hohrücken à point
Vegi: Spinat Fritata mit Steinpilzen

Samstag, 3.2.2024, 16:15 h

Im Rathaus
um 4
THUN

Handel- Fast Forward

Zwischen Fragen und Antworten,
in einer großen Pirouette: Jazz und
Barock.

Efrat Alony: Voc, arrangements
Philipp Nygrin: piano

